

## Presstext von Ayé!



Eine Traumwelt, mal stürmisch, besinnlich und plötzlich eine Prise Dadaismus, das bietet Ayé! seinen lauschenden Ohren.

Ayé! zeichnet sich durch die spezielle Besetzung mit Harfe, Kontrabass, Stimme, Ukulele und elektronischen Beats aus. Spannende Klangwelten, poetische Bildmalerei und eigenwillige Poparrangements führen zu dem einzigartigen Sound vom Quartett.

Die Beats werden mit der Technologie "Sensory Percussion" gesteuert. Dies erlaubt es, sehr interaktiv mit Samples und Livepercussion umzugehen. So erinnern die Beats zum Beispiel an Björk oder Kate Bush und geben der Musik eine frische Verspieltheit. Das Zusammenführen von folkigem Songmaterial mit improvisierenden Jazzmusiker\*innen führt in Liveperformances zu stets überraschenden musikalischen Wendungen und Arrangements.

Die Musiker\*innen Mirjam Hässig (Stimme, Komposition, Ukelele), Julie Campiche (Harfe, FX), Manu Hagmann (Kontrabass, FX), Nicolas Bianco (Schlagzeug, Elektronik) stellen ein facettenreiches Team dar, die musikalisch aufmerksam auf einander eingehen und eine warme und fesselnde Atmosphäre schaffen.

Zusätzlich zu den individuellen Auszeichnungen der Musiker\*innen, hat Ayé! 2019 den Kulturförderpreis der Burgergemeinde Burgdorf gewonnen.

# Das Quartett Ayé!

Die musikalische Vision für Ayé! ist im Kopf von Mirjam entstanden. Inspiriert und selbstbegleitet durch akustische Instrumente wie zum Beispiel der afrikanischen Seprawa und der Ukulele, schrieb Mirjam für Harfe, Kontrabass und Stimme und später für Schlagzeug und Elektronik vielfältiges Songmaterial. Die Suche nach dem kulturellen Austausch zwischen der französischen und deutschen Schweiz hat Mirjam nach Genf und ins Wallis zu Julie Campiche, Manu Hagmann und Nicolas Bianco geführt.

Daraus entstand ein spannendes Zusammenspiel, das fantasievoll durch musikalische Berg- und Talfahrten überzeugt.



# Die Musiker\*innen von Ayé!

## Mirjam Hässig Sängerin und Songwriterin

Jazz and Contemporary Music

mirjam@mirj.ch

+41 77 451 94 67

www.mirj.ch

### Infos

---

- Geburtsdatum : 24. November 1995
- Nationalität : Schweiz, aus Burgdorf
- Adresse : Dinkelweg 2, 3400 Burgdorf
- Sprachen : Deutsch, Englisch, Französisch



### Musikalische Ausbildung

---

- 2001-2003** Kinderchor
- 2003-2009** Klavierunterricht an der Musikschule Burgdorf (Susanna Kornfeld, Marc Lehmann)
- 2009-2011** Gesangsunterricht an der Musikschule Burgdorf (Martina Schibler, Sandra Rohrbach)
- 2011-2014** Gesangsunterricht privat (Stephanie Szanto)
- 2014-2015** Preecollegue in Swiss Jazz School (Virginia Beatrice, Klaus Widmer, Thomas Dürst)
- 2015-2018** Bachelor Studium HKB (BA of Arts, Jazz) (Andreas Schaerer, Efrat Alony, Susanne Abbuehl)
- Seit 2018** Master Studium HKB (MA of Performance, Jazz) (Efrat Alony, Django Bates)
- Aktuell** Mentoring Susanne Abbuehl und Stephanie Szanto

### Workshops und Seminare

---

- 2011** Langnau Jazz Nights
- 2012** Langnau Jazz Nights
- 2018** Siena Jazz
- 2019** Labyrinth Music Crete

### Preise

---

- 2012** Langnau Jazz Nights Wettbewerb Swiss Jazz School
- 2019** Kulturförderpreis Burgdorf

## Biografie

---

Mirjam Hässig wird für ihre Vielseitigkeit, Originalität und ihren einzigartigen Stimmklang geschätzt. Das warme Timbre ihrer Stimme wird als einhüllend und verzaubernd beschrieben. Schon früh entdeckt sie ihre Liebe zu Klang und beginnt in unterschiedlichen Formationen zu forschen. Mirjam singt aktiv als vielgefragte Solistin mit diversen Projekten und sammelt Bühnenerfahrung. Unter anderem singt sie in Konzertlokalen wie in der Villa Bernau, Birdseye Basel, Kulturcasino Bern, Kursaal Bern und Jazz Club Aarau, Piz Linard Festival, Sommerfestival Chur usw.

Mit 16 Jahren spielt sie im Duo mit dem Jazzbassisten Thomas Dürst, und wird später von Peter Estermann, Rafael Jerjen und Rafael Woll, einem eingespielten Luzerner Jazztrio in einer Konzertserie gefeatured.

Sie ist Mitmusikerin im Trio von Manuel Sidler und Florian Hufschmied und singt mit Daniel Mcalavey und Silvan Joray immer wieder bei Kollaborationen mit. Häufig arbeitet sie bei einmalig durchgeführten, interdisziplinären Produktionen mit. So komponiert und performt sie zum Beispiel für die Kunstperformance des Basler Keramiker Bernhard Chiquet an seiner Vernissage oder partizipiert in Tanzprojekten wie «Feu, Ami de L'homme» oder dem Musik- und Bewegungsstück «Superman», inspiriert von Laurie Anderson.

Mit ihrem Weltmusik Trio HALEYLA, bestehend aus Nadav Erlich (Kontrabassist aus Israel), Matthieu Clavel (Rubab Spieler aus Lausanne), Mirjam Hässig (Gesang aus Bern), setzt sich Mirjam für den kulturellen Austausch im Bereich Musikvermittlung ein. Sie erarbeiten traditionelles, persisches Songmaterial und suchen die Mischung und Verlinkung zur westlichen, zeitgenössischen Musik. In diesem Projekt arbeitet Mirjam mit der Musikvermittlerin Barbara Balba Weber und der afghanischen Kunstmalerin Mahboubah Taheri zusammen. Mit Ausstellungen, Lesungen und der musikalischen Umrahmung wird einen einladenden und rundum stimmigen Einblick in eine ferne Welt geschaffen. Mahboubah Taheri flüchtete vor drei Jahren in die Schweiz und veröffentlicht in dieser Kollaboration die Erlebnisse ihrer Reise.

Mit Barbara Balba Weber hat Mirjam 2019 ebenfalls einen Verein namens Salonkonzertchen gegründet, mit welchem sie Hauskonzerte organisieren und die Kunst und Kultur in verschiedenste Lokale in Bern bringen. Das Ziel hierbei ist die Verbindung von klassischer und Jazz Musik und der Austausch zwischen Performer\*innen und Publikum.

Mit dem Jazzquartett Lily, welches aus Nicolas Wolf (Schlagzeug), Cyrill Ferarri (Gitarre), Johanna Päärli (Kontrabass/Komposition), Mirjam Hässig (Stimme) besteht, spielt Mirjam in verschiedenen Schweizer Jazzclubs. Ein Highlight war das Konzert im Jazz Club Aarau, worauf eine erfreuliche Berichterstattung vom Aargauer Tagblatt folgte (<https://www.tagblatt.ch/kultur/musik-uber-das-schone-und-das-hassliche-ld.1193822> )

2018 wurde Mirjam für den Förderwettbewerb der Friedl Wald Stiftung nominiert. 2019 gründete sie ihr eigenes Quartett Ayé! und gewann im selben Jahr den Kulturförderpreis von Burgdorf, ihrem Geburtsort. Nun ist im Herbst 2020 die erste Schweizer Tournée geplant, wovon das Abschlusskonzert den Masterabschluss des Performance Studiums von Mirjam an der Hochschule der Künste Bern darstellt.

Parallel zu ihrem künstlerischen Schaffen unterrichtet Mirjam als Gesangslehrerin bei der Firma Instrumentor und an der Musikschule Bremgarten-Zollikofen.

# Nicolas Bianco

## Komponist, Arrangeur und Jazzdrummer

Jazz and Contemporary Music  
bicolos.nianco@gmail.com  
+41 78 741 78 00



### Infos

---

- Geburtsdatum: 17 März 1995
- Nationalität: Schweiz aus Conthey (VS)
- Lebt in Bern (BE)
- Sprachen: Französisch, Deutsch, Englisch

### Musikalische Ausbildung

---

**2013-2017** Preecollege an Ejma-VS

**2014-2017** Bachelor Studium an HKB (BA of Arts, Jazz) (Dejan Terzic, Jan Fabricky and Christophe Steiner)

**2017-2019** Master Studium an HKB (MA of Pedagogy) (Frank Sikora, Peter Gromer, Django Bates)

**Seit 2019** Master Studium an HKB (MA of Composition) (Stefan Schultze, David Gottschreiber)

### Biografie

---

Nicolas Bianco wird für seine Vielseitigkeit und sein breites Wissen als Komponist, Arrangeur, Musikproduzent und Jazz Schlagzeuger geschätzt. Mit seiner Band MACAÔ gewann er schon früh viel Bühnenerfahrung an Festivals wie zum Beispiel Rock OZ'Arenes, Caribana Festival, Festival Voix de Fête, Festival Label Suisse, Zikamart Festival, Tohu-Bohu Festival, Montreux Jazz Festival und Caprices Festival.

2017-2019 arbeitet er als Schlagzeug Lehrer im Espace Musique in Vétroz Wallis.

Ab 2017 ist Nicolas Schlagzeuger der Jazz Band IMPULSE TRIO und der Funkband FRISCHE FISCHER und tourt regelmässig und zahlreich in der Schweiz. Er ist Teil des Jazz Kollektives in Bern, welche jede zweite Woche im Lokal Vierte Wand und im Kulturcasino Bern auftreten.

Für den Film „Jiyan“ von Otis Vögeli hat Nicolas als Filmkomponist Auftragskompositionen gemacht. Später komponiert er auch für den Film „La Feumée“ und für die Webserie 'Mais Mec' von Guillaume Darbellay.

Nicolas war für das Recording und Mixing des Debutalbums „First Catch“ der FRISCHE FISCHER zuständig und hat das Sound Design für das Musical „Das Wunder von Luzern“ unter der Leitung von Frank Sikora gemacht.

Später übernimmt Nicolas das Recording und Mixing für die Band IMPULSE TRIO und produziert deren Promotions Videos.

Nebst seinen Auftragsarbeiten als Produzent und Komponist, entwickelt Nicolas sein Soloprojekt, bei welchem er mit neuen Technologien, wie zum Beispiel Sensory Percussion nach elektronischen Klängen forscht und eine Soundbibliothek mit verschiedensten Miniatur-Loops erstellt. Auch strebt Nicolas danach, Musik für Videogames zu programmieren. 2018 durfte Nicolas Bianco den Förderpreis der Friedl Wald Stiftung entgegennehmen.

# Julie Campiche

## Harfistin Klassik und Jazz

Geboren am 29.05.1983 in Genf, Schweiz

+ 41 76 503 93 63

info@juliecampiche.com

www.juliecampiche.com



## Biografie

---

Julie Campiche ist für ihre innovative Spielweise auf ihrem Instrument bekannt. Sie forscht mit elektronischen Effekten, welche ihre Improvisationen komplementieren. Daraus entstand eine eigene musikalische Sprache und Technik.

Auf eine ganz natürliche Weise schafft Julie es, die Harfe in den Jazz und in kontemporäre Musik einzuflechten. Sie tourt mit verschiedenen Projekten in zahlreichen Festivals und Konzerthallen in Europa. Ihre Neugierde und ihr Hunger, neue Welten zu entdecken bringen sie in spannende Kollaborationen mit bekannten Musikern wie zum Beispiel Malcom Braff, Eric Longworth oder Andreas Schaerer.

Mit ihrem Quartett ORIOXY, tourt Julie europaweit und hat bereits drei Alben veröffentlicht, welche bei internationalen Medien auf positive Kritik stossen. Ihr letztes Album wurde im Révélation Jazz Magazine, Coup de cœur République du Jazz, Découverte Jazz News und 4 étoiles Jazz Magazine thematisiert und klassifiziert. Auch wurde das Album für den «Prix des critiques de disque allemand» in der Kategorie «Musique du monde» nominiert. Zwei Stücke wurden für die Swiss Vibes (2013) und Jazz Made in Switzerland von ProHelvetia (2014) ausgewählt. Orioxy hat in den Jahren 2015-2017 Unterstützung von ProHelvetia, sowie von der Stadt Genf erhalten. Im August 2013 gewann das Quartett den Grand Prix du July du Tremplin international de Jazz d'Avignon.

Nach 8 Jahren performen mit Orioxy, hat Julie 2016 ein neues Quartett unter ihrem eigenen Namen gegründet. Heute hat das JULIE CAMPICHE QUARTETT über fünfzig Konzerte in Europa gespielt und 2020 sein erstes Album mit dem Label «allemand Meta Records» rausgebracht.

2018 wurde ihr Quartett ausgewählt, um die Schweiz am «12 points Festival» in Dublin zu vertreten, sowie für den «Montreux Jazz New Talent Award» nominiert.

Parallel zu ihrem Quartett wird Julie immer wieder für unterschiedliche Kollaborationen und Produktionen eingeladen. Einige Beispiele sind 2019 im Duo mit dem Komponisten und Musiker Sven Halbig, mit welchem sie am «Dave Festival» spielte. Auch wurde Julie für eine Residenz am «Reset Festival» in Luxemburg eingeladen. 2018 wurde Julie eingeladen, um bei der «Carte Blanche» im Bee-Flat Bern von Florian Favre zu spielen. 2017 arbeitete sie beim «Ystad Jazz Festival» mit dem Sofia Projekt der Saxophonistin Nicole Johänntgen mit.

Im letzten Jahr hat Julie ein neues Projekt initiiert, das JULIE CAMPICHE STRINGS PROJECT. Diese neue Kreation vereint Musiker\*innen mit verschiedenen Horizonten. Im Projekt finden sich unterschiedliche Persönlichkeiten und Farben wieder. Die Musiker\*innen kommen aus Frankreich, Holland, Dänemark und der Schweiz und bringen Kompetenzen in Klassischer und Jazzmusik mit. Julie hat ihrerseits ein sehr vielfältiges Repertoire an Qualitäten: Sie hat eine klassische, sowie Jazz Ausbildung absolviert, improvisiert viel mit elektronischen Effekten und versucht die Grenzen von Genres auszuloten.

# Emmanuel «Manu» Hagmann

**Jazzbassist, Komponist und  
Lehrer**

Geboren am 25.05.1980 in Genf, Schweiz

+41 76 223 52 14

ehagmann@manusound.net

[www.manusound.net](http://www.manusound.net)



## Biografie

---

Manu Hagmann ist ein angesehener, viel gebuchter Schweizer Kontrabassist, der für seine technische Affinität und Musikalität bekannt ist. Er spielt in zahlreichen Projekten mit und tourt international mit verschiedenen Formationen. Seit 2011 ist er der Bassist vom FLORIAN FAVRE TRIO, mit Florian Favre (Klavier, Komposition), Arthur Alard (Schlagzeug) welchem er international unterwegs ist und bereits drei Alben herausgebracht hat. Seit 2016 spielt Manu im Julie Campiche Quartett mit Leo Fumagalli (Tenorsaxophon), Julie Campiche (Harfe), Clemens Kuratle (Schlagzeug) mit, welche 2020 mit Meta Records «Onkalo» herausgebracht haben. Weitere Alben auf denen Manu Hagmann mitgespielt hat sind mit der Big Band de Suisse Romande «Big Band Theory», Orioxy «Lost Children» und «The other strangers», Trionyx «Tack Time», Jean-Lou Treboux Group «Paths», Fabio Pinto «Metamorphosis», Red Planet «L'impatience», Swing Session «Leapfrog», Fun Skider «Live».

Seit 2016 spielt Manu mit seinem eigenen Projekt MANU HAGMANN'S CHOICE mit Zacharie Ksyk (Trompete), Louis Billette (Tenor Saxofon), René. Mosele (Posaune) et Alberto Garcia (Perkussion)

2008 gewann Manu Hagmann den «Lauréat du tremplin jazz de la Fondation 2 » des « Montreux Jazz Festival » mit RED PLANET 2000. 2011 und 2013 folgte der « Grand Prix du Jury du Tremplin » von « Jazz International d'Avignon (F) » mit der Band ORIOXY, sowie der « Credit Suisse Jazz-Preis » am Festival der Stanser Musiktage.

2016 durfte Manu Hagmann den «Grand Prix Albert Michiels» für die Sparte «beste Interpretation» und «bester Bassist» am «Internationale B- Jazz (BE)» mit dem Florian Favre Trio, entgegen nehmen.

# Pressebericht über die Band Ayé! geschrieben von Helen Käser

BURGDORF/ REGION | Di, 03. Dez. 2019



Burgdorf: Mirjam Hässig und die Kulturhalle Sägegasse erhielten den mit insgesamt 15 000 Franken dotierten Förderpreis. Nach der Ehrung bot sich Kulturinteressierten bei einem Apéro Gelegenheit zum Austausch. Alle zwei Jahre bewerben sich junge Frauen und Männer aus der Region für diesen begehrten Preis. Er wurde von der Burgergemeinde Burgdorf initiiert und gilt als Förderpreis für Kulturschaffende bis zum Alter von 30 Jahren. 2019 hat die Kulturkommission sieben Projekte evaluiert.

## **Förderpreis für Jazzsängerin Mirjam Hässig**

Der mit 5000 Franken dotierte zweite Rang ging an die Burgdorfer Musikerin Mirjam Hässig. Die 23-jährige Jazzsängerin bedankte sich bei der Burgergemeinde für deren kulturelles Engagement. Florine Ott erklärte in ihrer Laudatio, dass Hässig bereits als Kind eigene Texte vertont hätte. Sie besuchte ab der zweiten Klasse den Klavierunterricht an der Musikschule Burgdorf. Später wurde sie von Mark Lehmann unterrichtet, der ihr den Zugang zum Jazz ebnete. 2012 gewann sie an der Jazz Night in Langnau den Förderpreis. Somit war ihr als Sängerin und Pianistin ein Platz an der Swiss Jazz School in Bern sicher. Dieses Studium wird sie im September 2020 mit dem Master abschliessen. Daneben arbeitet sie als freischaffende Musikerin, engagiert sich in verschiedenen Projekten, singt in mehreren Formationen und unterrichtet Gesang und Klavier. In Burgdorf hat sie während zwei Jahren die kulturellen Beiträge am Samstag-Märit organisiert. Mit ihrer breiten Erfahrung lässt sie in der Musik verschiedene Kulturen ineinander verschmelzen. Wichtig sei ihr nicht die grosse Bühne, sondern die Nähe zum Publikum. Eine Kostprobe mit dem Trio Ayé nahm die Gäste mit in die Welt der Musik. Begleitet mit Harfen- und Kontrabassklängen bezauberte sie mit einer klaren, sicheren Stimme.

*Helen Käser*

# Interview über Mirjam Hässig der Band Ayé! publiziert in der BERNER WOCHEN von DER BUND

## «Zum Glück fühlt es sich grandios an»

Mirjam Hässig ist Sängerin der neuen Gruppe Ayé!, in der auch die honorierte Harfenistin Julie Campiche mitwirkt. Das Resultat: jazzgeschulter Traumpop. Bevor sie im HKB-Auditorium auftritt, hat sich die Bernerin unserem Fragebogen gestellt.

Redaktion Berner Woche  
Publiziert: 20.08.2020, 06:25



Auch wenn sie nicht gern Geheimnisse verrät, gesteht uns Mirjam Hässig ihre aktuelle Sucht.

Foto: zvg

### **Wer war der Held oder die Heldin Ihrer Kindheit?**

Abba. Das Album «Gold» war meine erste CD, die mir ganz allein gehörte. Ich habe stundenlang vor meinem kleinen CD-Player gesessen, mitgesungen und getanzt.

### **Wie sieht es aus, wenn Sie tanzen?**

Ich weiss es nicht, aber wahrscheinlich total albern. Zum Glück fühlt es sich grandios an.

### **Was hängt bei Ihnen an der Wand?**

Ein Schwarzweissfoto von einer Berglandschaft im Engadin, welches mir eine Freundin geschenkt hat. Ich glaube, sie hat das Bild selbst mit einer Analogkamera geschossen, und es erinnert mich an gemeinsame Abenteuer.

**Wofür sparen Sie?**

Für das Debütalbum meiner Band Ayé!, welches wir diesen Winter aufnehmen und im Frühling 2021 herausbringen.

**Wann haben Sie sich das letzte Mal so richtig wild gefühlt?**

Wild ist vielleicht das falsche Wort, aber das erste Livekonzert nach der Corona-Pause im Berner Generationenhaus war sehr elektrisierend und belebend für mich.

**Welches sind Ihre aktuellen Süchte?**

Seit längerem bin ich sehr begeistert von Joni Mitchells Musik. In der Kollektion «The Studio Albums 1968–1979» sind zehn ihrer Alben enthalten, die ich momentan rauf- und runterhöre. Ich mag ihre Poesie total und finde immer wieder neue Details, die ihre Stücke einzigartig machen.

**Was ist Ihnen näher: das Leichte oder das Schwere?**

Für mich gehört das irgendwie stark zusammen. Das Leichte treibt mich an, das Schwere bringt mich zurück zu mir. Das Ganze wechselt sich dann auch in Zyklen ab und beeinflusst die Arbeitsphasen stark.

**Was war der schönste Ort, den Sie besucht haben?**

Houdetsi in Kreta ist ein wunderschöner Ort. Dort habe ich zwei Wochen über anatolischen Gesang gelernt. Aber wenn ich so darüber nachdenke, sind es meistens auch die Menschen und Situationen, die einen Ort schön für mich machen.

**Was wissen nur die wenigsten Menschen über Sie?**

Dass ich sehr ungern Geheimnisse verrate.